

Liechtenstein hat seine natürlichen Ressourcen für 2020 bereits aufgebraucht

Nachhaltig Die natürlich verfügbaren Ressourcen in Liechtenstein sind am Freitag komplett aufgebraucht. Bei der Pressekonferenz wurden Möglichkeiten zu einem schonenderen Umgang mit Rohstoffen aufgezeigt.

VON ALMA MUHAMEDAGIC

Der nationale Welterschöpfungstag der Schweiz und Liechtensteins fällt dieses Jahr auf den 8. Mai. «Nach nur rund einem Drittel des Jahres haben wir unseren Anteil an dem, was die Erde zu produzieren und leisten vermag, bereits aufgebraucht», so Elias Kindle von der Arbeitsgruppe der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bei der Pressekonferenz am Freitag. Die übrigen 237 Tage leben man auf Kosten anderer - vor allem künftiger Generationen. Die SDG-Arbeitsgruppe vereint laut Kindle Organisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit und der lokalen Nachhaltigkeitsszene sowie engagierte Privatpersonen. «Das Interesse besteht darin, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu leisten», so Kindle. Da die Landwirtschaft in erster Linie ein Nahrungsmittelversorger ist,



Bei der Pressekonferenz zum Welterschöpfungstag waren unterschiedliche Organisationen vertreten: Elias Kindle, Sandra Fausch, Monika Gstöhl, Toni Büchel, Florian Bernardi, Klaus Büchel und Manfred Bischof (von links). (Foto: Paul Trummer)

wird sie mit einem wichtigen SDG-Ziel verknüpft: den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. Liechtenstein verfügt über eine eigene und produzierende Landwirtschaft: «Wir tun also gut daran, wenn wir in unserem Land Sorge zur Landwirtschaft tragen», so der Geschäftsführer der Vereinigung bäuerlicher Organisationen (VBO), Klaus Büchel. Denn auf rund einem Drittel der Landesfläche produzie-

ren bäuerliche Familienbetriebe verschiedenste Nahrungsmittel. Die ständige Verfügbarkeit von Lebensmitteln und die Ernährungssicherheit seien daher nicht selbstverständlich: «Damit die Landwirtschaft ihrem Urauftrag nachkommen kann, braucht sie fruchtbare Böden und sie muss von der Gesellschaft getragen sein», so Büchel.

«Wir haben es in der Hand»

«Würden aber alle Menschen im gleichen Ausmass wie Liechtenstein

und die Schweiz natürliche Rohstoffe konsumieren und die Erde mit Abfallprodukten belasten, dann wäre der weltweite Welterschöpfungstag heuer bereits am 8. Mai erreicht», so Monika Gstöhl von der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). Die gute Nachricht ist aber: «Wir haben es in der Hand. Wir entscheiden, wie wir leben wollen», so Gstöhl. «Sowohl wir als auch künftige Generationen sollen ein gutes Leben im Einklang mit den uns zur Verfügung stehenden natürli-

chen Ressourcen führen können», so Gstöhl. Denn auch bei Kindern soll die Begeisterung zum Gärtnern hierzulande gesteigert werden. «Mit der GemüseAckerdemie möchten wir in Liechtenstein Schulgärten so alltäglich wie die Turnhalle machen», so Sandra Fausch vom Verein Ackerschaf. Die GemüseAckerdemie ist ein etabliertes Bildungsprogramm, das an über 500 Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt wird. «Kinder können ihr eigenes Gemüse anbauen und lernen, in der Schule ein Verständnis für lokale und globale Zusammenhänge zu entwickeln», so Fausch.

Ressourcen schonen

Zum Schluss erläuterte der Vaduzer Bürgermeister Manfred Bischof: «Auch als Gemeinde haben wir eine Mitverantwortung für einen verantwortungsvollen und enkeltauglichen Umgang mit den Ressourcen.» Dabei seien verschiedene Projekte initiiert worden, die die Sensibilisierung und kritische Auseinandersetzung fördern. Das aktuellste ist laut dem Bürgermeister die Zertifizierung zur ersten «Fair Trade Town» des Landes. Des Weiteren habe der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Gemeinde erarbeitet. «Denn genau solche Themen benötigen politischen Rückhalt», so Bischof. **Seite 10**

Mobilitätskonzept 2030

Regierung geht in der Kommunikation neue Wege

VADUZ Die Coronapandemie verhindert mittelfristig die Durchführung von öffentlichen Anlässen. Um die Bevölkerung dennoch umfassend über das Mobilitätskonzept 2030 zu informieren, hat die Regierung eine Webseite aufgeschaltet und fünf Kurzfilme produziert.

Das Massnahmenpaket auf einen Blick - Alle Infos im Internet

Der Landtag hat das Mobilitätskonzept 2030 in dieser Woche zur Kenntnis genommen und dessen Stossrichtung begrüsst. Bei der grossen Mehrheit der Abgeordneten herrschte Einigkeit, dass nicht ein einzelnes Leitprojekt oder eine einzelne Massnahme das Land in der Lösung des Verkehrsproblems massgeblich weiterbringen kann, sondern dass nur ein Gesamtpaket mit verschiedenen kleineren und grösseren Projekten, die sich gegenseitig bedingen, zum Erfolg führt. Ein

Massnahmenpaket, wie es das Mobilitätskonzept vorsieht.

Wichtig ist Regierungschef-Stellvertreter und Infrastrukturminister Daniel Risch, dass sich auch die Bevölkerung ein umfassendes Bild vom Mobilitätskonzept machen kann. «Gerade in Zeiten der Einschränkungen des öffentlichen Lebens braucht es eine gute Information der Einwohnerinnen und Einwohner, mit der die Bedeutung der einzelnen Teile des Mobilitätskonzepts und ihr Zusammenwirken zu einem effizienten Gesamtsystem nachvollziehbar aufgezeigt wird. Das ist anspruchsvoll und aufgrund der derzeitigen Situation eine noch grössere Herausforderung», sagt Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch.

Um trotz der Einschränkungen möglichst viele Menschen zu erreichen, hat das Ministerium für Infrastruktur Informationsmaterial mit Visualisierungen und Videobeiträgen ge-



(Illustration: ZVG)

schaffen. Diese finden sich im Internet auf www.mobilitaet2030.li. Ab

heute Abend werden zudem die eigens produzierten Kurzfilme jeweils

um 18, 19 und 20 Uhr nach den Nachrichten auf IFLTV ausgestrahlt. (pr)

ANZEIGE

REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MOBILITÄTS
KONZEPT
2030

Filmbeiträge zur Information der Bevölkerung

Aufgrund der besonderen Situation können derzeit keine Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Damit sich die Bevölkerung trotzdem über die Inhalte des Mobilitätskonzepts 2030 und die geplanten Massnahmen zur Gestaltung einer nachhaltigen und bedarfsorientierten Mobilität in Liechtenstein informieren kann, werden die Themenschwerpunkte in fünf Kurzfilmen vorgestellt.

Die Themenfilme werden **auf IFLTV ab Samstag, 9. Mai, bis Freitag, 15. Mai, jeweils nach den Nachrichten um 18, 19 und 20 Uhr** ausgestrahlt.

Alle Informationen zum Mobilitätskonzept unter www.mobilitaet2030.li

